



# HESSISCHER LANDTAG

15. 09. 2015

Plenum

## Antrag

**der Abg. Yüksel, Degen, Geis, Hartmann, Hofmeyer, Merz, Quanz (SPD) und Fraktion**

**betreffend Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Rahmen der Lehrerbildung**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag stellt fest, dass ein zunehmender Anteil der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in Deutschland zum Großteil die Sprache Deutsch nicht mehr als Muttersprache, sondern als Zweitsprache erlernt.
2. Der Hessische Landtag stellt weiterhin fest, dass die gute Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift eine Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsweg für alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, darstellt und individuell gefördert werden sollte.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert, ein ganzheitliches Konzept für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an Regelschulen zu entwickeln, das unter anderem folgende thematische Schwerpunkte setzt:
  - Bildungsadministration,
  - Forschung und Lehre an den hessischen Hochschulen,
  - Referendarausbildung,
  - Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer,
  - Schulen und Infrastruktur.

## Begründung:

Die demografische Entwicklung in Hessen, personelle Engpässe auf dem deutschen Arbeitsmarkt und die zunehmende Zahl von Flüchtlingen führten und führen dazu, dass ein zunehmender Anteil schulpflichtiger Personen in Hessen Deutsch nicht als Muttersprache, sondern als zweite Fremdsprache erlernt. Mit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes am 01.01.2005 (Gesetz zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthaltes und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern v. 05.08.2004) hat deren sprachliche Integration gesetzlichen Rang erhalten. Den öffentlichen und privaten Schulen fällt darum die wichtige Aufgabe der schulischen Erstintegration zu.

Es ist darum dringend erforderlich, dass Hessen ein einheitliches und schlüssiges Konzept für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an Regelschulen entwickelt. Darin sind neue thematische Schwerpunkte in allen Bereichen von Wissenschaft und Bildung zu setzen, unter anderem bei der Bildungsadministration, der Forschung und Lehre an den hessischen Hochschulen, der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare, der Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer sowie der schulischen Infrastruktur.

Mit Blick auf das Schulfach Deutsch liegt es auf der Hand, dass ohne hinreichende Kenntnisse der deutschen Sprache ein muttersprachlicher Deutsch-Unterricht für die betreffenden Kinder und Jugendliche kaum zielführend ist. Auch kann der Regel-Deutschunterricht aus unterschiedlichen Gründen nicht zum Fremdsprachenunterricht Deutsch für einzelne Schüler oder auch für Schülergruppen werden. Der außerschulische Fremdsprachenunterricht wiederum orientiert sich methodisch-didaktisch allzu oft an heranwachsenden und erwachsenen Lernenden. Er verfolgt konzeptionell einen eher sprachlich-funktionalen Ansatz, indem er diese spezifische Klientel der Lernenden primär auf die sprachliche Bewältigung konkreter alltags- bzw. berufsspezifischer Kommunikationssituationen vorbereiten will.

Ferner kann nur der schulische Unterricht mit seinem pädagogisch-erzieherischen Auftrag dem hohen Anspruch gerecht werden, auch den besonderen Wertekanon eines aufgeklärten Weltbildes zu reflektieren, in dem die Rechte und die Bedürfnisse des Einzelnen im Zentrum stehen.

Wiesbaden, 15. September 2015

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Schäfer-Gümbel**

**Yüksel**  
**Degen**  
**Geis**  
**Hartmann**  
**Hofmeyer**  
**Merz**  
**Quanz**